

Schwarzwaldverein Gutach wandert im Lechtal

Zu Ihrer diesjährigen Wanderung im österreichischen Lechtal fuhr eine zwölköpfige Gruppe unter der Regie des Schwarzwaldvereins Gutach. An allen drei Tagen hatte Wanderführer Christian Ostgathe wieder ein tolles und umfangreiches Outdoor Paket für die Teilnehmer vorbereitet.

Er und seine Tochter Pauline, die erst kürzlich noch zur fleißigsten Jugendwanderin vom Gutacher Schwarzwaldverein geehrt wurde, fuhren schon am Freitag in die Alpenrepublik um sich vor Ort in Warth und Holzgau schon einmal einen Überblick über die Bedingungen zu verschaffen.

Es hatte Mitte Mai nochmal Neuschnee gegeben und aufgrund der aktuellen Warnungen der Bergwacht Tirol wurde das Programm angepasst. Dafür aber nicht minder spektakulär. Davon konnten sich die restlichen zehn Teilnehmer am Samstag morgen selbst überzeugen. Zur Überraschung der anwesenden gesellte sich wie im Vorjahr auch wieder Wolfgang „Weffe“ Blum zur Gutacher Gruppe. Der mittlerweile in Österreich lebende Bergführer, nutzte die Gelegenheit um

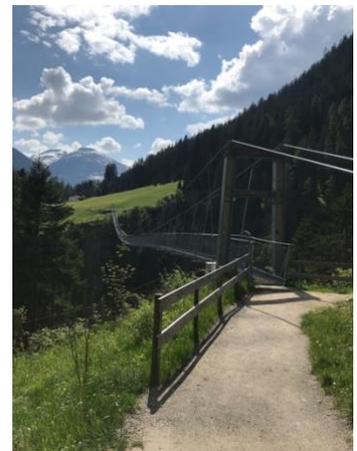


mal wieder mit den bekannten Gesichtern aus der alten Heimat zu schwätzen und wanderte am ersten Tag als Gastwanderer mit. Auch eine verspätete Anreise und ein verzögerter Start in die Tour blieb ohne weitere Folgen und so wanderte die Gruppe über den Lechtaler Höhenweg zum Schiggen.



Durch urige Bergwälder und über Holzstege durch die feuchten und wunderschön blühenden Wiesen führte der Weg ins Höhenbachtal. Am Cafe Uta nutzte die Gruppe die Gelegenheit zu einer gemütlichen Einkehr im wunderschönen Bergambiente. Rauschendes Wasser begleitete den weiteren Weg zum Simm's Wasserfall. Fasziniert konnte man dort den Kletterern zuschauen, die über den Klettersteig mitten über und an dem Wasserfall entlang am Seil gesichert den Parcours meisterten. Freischwebend über dem tosenden Nass – wahrlich nichts für schwache Nerven.

Mit soviel Adrenalin im Blut allein schon vom zu schauen, stand bereits die nächste Herausforderung an. Etwas weiter talabwärts führte der Weg über Österreichs längste und höchste Trageseilhängebrücke. Soviel Vorweg – alle meisterten diese Herausforderung über die schwankende und nicht blickdichte Brücke, die von jedem schon eine Portion Mut und Schwindelfreiheit abverlangt. Sie spannt sich auf etwa 200 Metern Länge und mit 105 Metern Höhe am Scheitelpunkt über das Tal vor dem Ortskern von Holzgau. Im Rücken den Blick zum Mädelejoch, jenem Passübergang den die E5 Wanderer in jeder Saison überqueren, und voraus das schöne Örtchen Holzgau mit seiner wunderschönen Mittel-alterlichen Barockkirche. Dieser stattete man nach dem Talabstieg noch einen Besuch ab und über den Talweg mitten durch die Wiesen und Holzscheunen für's Heu gelangte die Gruppe wieder zum Schönauer Hotel. Wie bereits im letzten Jahr auch dieses Mal wieder der Ausgangspunkt für die anstehenden Touren. Am Abend ließ man gemeinsam das Erlebte nochmal Revue passieren und beim leckeren Abendessen fand der erste Wandertag seinen Ausklang.



Am folgenden Morgen machte sich die Gruppe nach Frühstück wanderfertig und per Bustransfer ging es über Elbigenalb, dem Geburtsort der Geierwally, nach Häselgehr. Dort startete man in die Wanderung und

gelangte über den Lechweg schon nach kurzer Zeit zum ersten Highlight des Tages. Der Doser Wasserfall entspringt einer Sage nach in einer Felsgrotte unterhalb des Doserkopfs. Ein Drache soll diese Grotte bewachen und dafür sorgen, daß der Wasserfall am St. Martin (11. November) versiegt und zum St. Georg (23. April) wieder entspringt.



Den Wanderern bot sich ein schönes Naturspektakel das seine Fortsetzung fand, denn auf dem weiteren Weg über die Lechtaler Höhen folgten zahlreiche kleinere und größere Wasserfälle, die den Steig kreuzten. Dazu gesellten sich immer wieder tolle Panoramen über das Tal und den umliegenden Bergen wie z.B. die Klimmspitze, Lichtspitze oder dem Bschlaber Tal. Nach ca. 6 Kilometern stieg die Wandergruppe nach Elmen ab um über die Lechbrücke in den Ort zu gelangen und die Talseite zu wechseln.



Aufgrund von gesundheitlichen Problemen musste sich die Gruppe allerdings in Elmen von zwei Teilnehmern trennen. Die beiden gelangten mit dem Wanderbus wieder sicher ins Hotel. Der Rest der Wanderer brach nach einer Erfrischungspause auf um auf den Balkon des Lechtals zu gelangen. Doch zuvor galt es zum Tagesziel hin noch einen kurzen aber knackigen Aufstieg über einen wunderschönen Bergwaldpfad zu bewältigen. Unterwegs wurde die Gruppe vom Wanderführer geteilt. Die schnellere Gruppe lief voraus, während die langsameren Teilnehmer mit der Betreuung durch den Wanderführer sicher über den Weg hinauf zur Stablalm geführt wurden. Letztlich trafen sich dann alle auf der Terrasse der Hütte wieder und wie versprochen übertraf der Ausblick über das Lechtal alle Erwartungen.



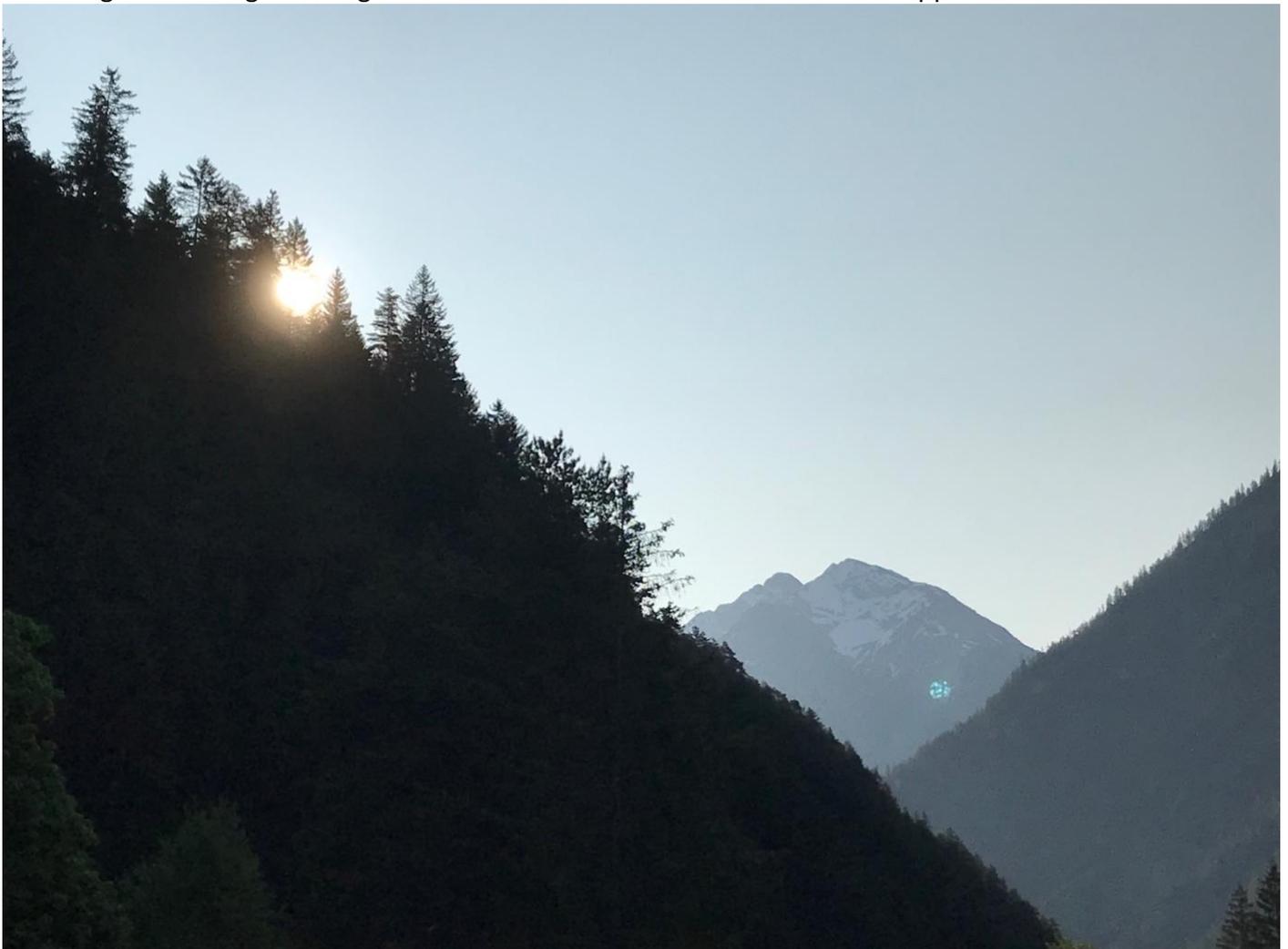
Ein wunderschönes Panorama mit Bergen und grünen Tälern und mittendrin der türkisfarbene und wild rauschende Lech. Einzig die herannahenden Quellwolken und der aufziehende Regenschauer trübten die Stimmung ein wenig.



Nach der Einkehr auf der Hütte brach man in zügigem Tempo auf, um über die breite Zugangsstrasse abzusteigen. Aufgrund des einsetzenden Regens wollte man so den durch Baumwurzeln versetztem und rutschigem steilen Pfad aus dem Weg gehen.

Nach etwa einer Stunde erreichten alle wieder sicher den Ort Elmen und von dort aus fuhr man mit dem Lechtaler Wanderbus wieder zurück nach Schönau zum Hotel. Beim gemeinsamen Abendessen fand der Tag einen schönen Ausklang. Annemarie Zwick nutzte die gesellige Runde um sich im Namen des Schwarzwaldverein Gutach und der Wandergruppe beim Wanderführer Christian Ostgathe für die tollen Touren und die akribische aber auch spontan flexible Organisation zu bedanken. Anschließend folgte noch ein kurzer Ausblick auf den Abschlußtag des Wanderwochenendes.

Am Morgen des Pfingstmontag lockte ein strahlender Sonnenhimmel die Gruppe zum Frühstück.



Nachdem alle ausgecheckt hatten und die Auto's für die Heimfahrt gepackt waren, fuhr man im Konvoi bis nach Bregenz um dort am Parkplatz unterhalb des Pfänder Gipfels die Fahrzeuge wieder zu parken. Von einer Herde uriger Bergrinder begrüßt startete man in das letzte Wanderabenteuer der Alpentour. Über den befestigten Zubringerweg gelangten die Wanderer zum Berggasthaus am Pfänder. Petrus hatte zum Finale der Tour für ein wahrlich prächtiges Wetter gesorgt und so stand den atemberaubenden Fernsichten über die Alpen und dem direkt zu Füßen liegendem Bodensee nichts im Wege.



Auf der Terasse des Gasthauses genoss die Gruppe gemeinsam bei einer kleinen Erfrischung die Aussicht und das tolle Wetter. Das obligatorische Gruppenfoto vor dem schwäbischen Meer durfte natürlich auch nicht fehlen.



Mit diesen tollen Eindrücken und jeder Menge guter Laune im Gepäck traten nach der Verabschiedung alle Teilnehmer die Heimreise nach Gutach an.